

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 30 (1940)
Heft: 14

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Wochenchronik

Bernerland

23. März. Der **Spiez** Gemeinderat stimmt einem Projekt, einen Fußgängersteig über die **Kander** in die Eisenbahnbrücke in **Lattigen** einzubauen, zu.
- An den Diplomprüfungen des **Kantonales Technikums Biel** erwerben 96 Schüler das Diplom.
25. Die **Rechtsufrige Thunerseebahn** befördert am Osterfonntag 3670 Personen, 1648 mehr als am gleichen Tag des Vorjahres.
26. Der **Heimtransport** der Reisenden am Ostermontag über **Thun nach Bern** benötigt elf stark besetzte Supplementzüge. **Autos und Gesellschaftswagen** bilden einen ununterbrochenen Zug.
27. Der **Synodalrat** des Kantons Bern beschließt, eine neue **Kirchenscheibe** nach einem Entwurf von Kunstmalers **Brügger, Meiringen**, herstellen zu lassen, die als Geschenk der Gesamtkirche an kirchliche Neubauten oder Umbauten verwendet werden soll.
- Im **Altschbann** befinden sich laut Bericht des Bundes für Naturschutz gegenwärtig **250 Gemsen** und **1000 Murmeltiere**.
- In **Brienzwil** wird das neue **Glöcklein** für die Kirche von den Schulkindern durchs Dorf geführt und hernach in den Turm hinauf gezogen.
- Zwischen **Burgdorf** und **Wynigen** wird der zweijährige **Kurt Morgentaler** durch einen **Zug** angefahren und getötet.
- Der **Regierungsrat** faßt einen Beschluß zur **Sicherung** der vielerorts im Kanton Bern, besonders in Kirchen, befindlichen historisch wertvollen **Glasgemälde** und bewilligt einen entsprechenden Kredit.
- Der Regierungsrat nimmt Kenntnis von **weitgehenden Stiftungen** des verstorbenen Herrn **Dr. Friedrich Emil Welki** für soziale und namentlich kulturelle Zwecke.
- In **Ufenstorf** wird das Bauernhaus von **Fritz Hoferschluep** durch **Feuer** zerstört. Der Schaden wird auf mehr als **Fr. 60,000** geschätzt.
28. † **Ernst Oser**, in **Muri**, im Alter von 68 Jahren. Der Verstorbene war in weitem Kreise als **Dichter** bekannt; er war auch Mitarbeiter der „**Berner Woche**“.
- In **Twann** erlegt ein Spaziergänger eine **75 cm lange Viper** mit einem Spazierstock.
- Aus dem **Obersimmental** wird eine wahre Jagd nach **Evakuationswohnungen** gemeldet.
29. Die **Gewerbeschule Biel** zählt Ende des Schuljahres **1307 Schüler** aus **81 Gemeinden** und **64 Lehrkräfte**.
- An der **Verkäuferinnen-Lehrabschlussprüfung** im Seeland beteiligen sich **76 Prüflinge**, von denen **29** mit Erfolg abschließen.
- An der **15. Lehrabschlussprüfung der Verkäuferinnen** in **Burgdorf** beteiligen sich **41 Lehrtöchter**, eine bisher nie erreichte Zahl.

Stadt Bern

24. März. Die Zahl der **Eheschließungen** betrug im Februar **74** gegen **45** im gleichen Monat des Vorjahres.
25. Die **Osterfeiertage** sind vom prachtvollsten Frühlingwetter begünstigt. Der Reiseverkehr nach der Bundesstadt ist reger. Laut Berichten des Stat. Amtes erfolgten in den Jahren **1923, 1924, 1932 bis 1934** und **1936** die größte Zahl von **Einbürgerungen in Bern**. In den sieben Jahren **1923 bis 1939** wurden insgesamt **912** Einbürgerungen vorgenommen, wodurch **2039** Personen das Bürgerrecht erhielten.
26. Das **Sammelergebnis der Nationalspende** in der Bundesstadt beträgt bis Ostern **1940** rund **Fr. 344,350**.
27. Die **Töchterhandelschule** erteilt **79** Kandidatinnen Ausweise.
- Bei den **Kaufmännischen Prüfungen** des Kaufmännischen Vereins bestehen von **201** Kandidaten **67** die Examen mit Auszeichnung.
- Die **Verkäuferinnenschule** teilt an **29** Kandidatinnen von **119** erste Diplome aus.
28. Die **Städt. Straßenbahnen** nehmen die Ausbildung von **Billetteusen** für den Straßenbahndienst als vorzügliche Maßnahme vor.
30. In der **Kunsthalle** wird eine **Ausstellung schweizerischer alpiner Kunst** eröffnet.

Wir haben unseren Lesern die bedauerliche Mitteilung zu machen, daß die **Niagara-Singschwäne**, von denen wir in der letzten Nummer der „**Berner Woche**“ ein so schönes Bild bringen durften, weggeflogen und seit her nie wieder zurückgekehrt sind. Es wird daher leider nicht mehr möglich sein im Schwelmenmätteli einen regelrechten Schwanengesang vernehmen zu können. Aber es besteht immerhin die nicht ganz aussichtslose Hoffnung, daß die **Vögel**, wie die **Zugvögel**, im nächsten Jahre wiederkehren. Es dürfte sich daher empfehlen, Montag übers Jahr wieder nachzusehen, um sich zu vergewissern, daß sie noch immer nicht eingetroffen sind.

Es würde uns außerordentlich freuen und wir würden uns überaus glücklich schätzen, wenn wir mitteilen könnten, daß die weiße **Bärin Ibi** ihre **Permutitis albescens** gut überstanden und nun wieder so schwarzbraun wie je zuvor im **Bärengraben** herumspazierte. Zu unserem größten Bedauern sind wir leider dazu nicht in der Lage, da besagte **Ibi** bereits vor zwei Monaten den Weg alles eßbaren **Fleisches** ging, von wo sie noch nicht zurückgekehrt ist.

Mit den sensationellen Funden am Bahnhof ist es leider auch nichts. Nach eingehenden Erkundigungen haben wir in Erfahrung bringen können, daß die schöne **Minerva-Statue** bereits seit **165 Jahren** auf der Fassade des alten historischen Museums und mithin gegenwärtig auf dem **Thunplatz** steht. Die römische Scherbe mit dem **Bärenwappen** wurde vor einigen Jahren in **Oberwichtach** ausgegraben und die **Tonsfragen** stammen aus **Mexiko**. Wir sind dabei einer Täuschung zum Opfer gefallen. Im übrigen dankt die **Direktion des Kornhausstellers** für die lebhafteste Nachfrage und den regen Besuch von Ausgrabungsinteressenten.

Bern, den 1. April 1940.

Die Redaktion.

Tierpark und Vivarium Dählhölzli

Kauft Jahreskarten

Gültig bis 15. März 1941

Eine helle Freude ist Salat mit



Citrovin

feinster Citroneessig aus dem Saft der sonnendurchglühten Citrone. Bewährt. Sparsam verwenden: jeder Tropfen zählt!